

Ihre Erfahrungen mit alternativen Legemethoden

Zur Beschleunigung des flächendeckenden Ausbaus von Glasfasernetzen in Deutschland müssen neben dem klassischen Tiefbau auch weitere Legemethoden wie das Trenching betrachtet und eingesetzt werden. Das Gigabitbüro des Bundes möchte eine Plattform schaffen, um den Informations- und Erfahrungsaustausch zu alternativen Legemethoden zu befördern.

Bitte teilen Sie in diesem Fragebogen (Bearbeitungszeit ca. 10 min) Ihre Erfahrungen zu einer konkreten Legemethoden mit. Ihre Erfahrungen können anderen Verwaltungen als Entscheidungsgrundlage dienen oder wertvolle Hinweise geben.

Ihre Kontaktdaten werden anonymisiert und sind nicht öffentlich einsehbar. Sofern Bedarf an einem direkten Erfahrungsaustausch besteht, kann dieser über das Gigabitbüro hergestellt werden.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Fragebogen mit Betreff "Fragebogen Legemethoden" an kontakt@gigabitbuero.de.

1. Allgemeine Angaben zu Ihrer Gebietskörperschaft

- Bundesland:
- Einwohnerzahl der Kommune:

2. Ausbaumaßnahme mit alternativen bzw. mindertiefen Legemethoden

Tragen Sie hier bitte Erfahrungen und Rahmenbedingungen für eine bereits umgesetzte Ausbaumaßnahme bzw. ein im Rahmen eines Ausbauprojektes eingesetztes Legeverfahren ein. Zuerst werden dabei Eckpunkte der Maßnahme abgefragt, im Anschluss folgt ein Fragenkatalog zur Erfassung Ihrer konkreten Erfahrungen. Möchten Sie Ihre Erfahrungen zu einer weiteren Legemethoden teilen, bitten wir Sie, eine Kopie des bis hierher ausgefüllten Fragebogens separat auszufüllen.

2.1 Eckpunkte zur Maßnahme

Legemethode

Offene Legemethoden

Trenching: Fräsverfahren
(gebundener Oberbau)

Trenching: Schleifverfahren
Fräsverfahren
(ungebundener Oberbau)

Pflugverfahren

Grabenbau in Mindertiefe

Grabenlose Legemethoden

Spülbohrverfahren

Bodenverdrängungsverfahren

Legung in vorhandenen
Schächten/Abwasserkanälen

Oberirdische Legung

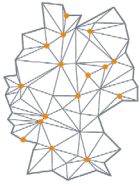
- Siedlungsstruktur am Ort der Maßnahme:*
- Mindestüberdeckung:
- Wo wurde die Infrastruktur gelegt?
- Oberfläche:

* Definitionen Siedlungsstruktur:

Städtisch: Legung in Bereichen mit überwiegend geschlossener Bebauung.

Halbstädtisch: Legung in überwiegend offener Bebauung.

Ländlich: Legung außerorts.



2.2 Fragenkatalog

1. Wurden besondere Nebenbestimmungen unter Berücksichtigung der beantragten Legung im Zustimmungsbescheid aufgenommen? Wenn ja, welche?

2. Wurden der Straßenzustand und/oder die Straßenoberfläche gesondert berücksichtigt oder spezielle Nachweise zur Eignung der Straßenoberfläche eingefordert? Wenn ja, wie bzw. welche?

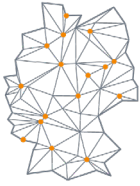
3. Haben Sie von der gesetzl. Möglichkeit nach § 127 Abs. 8 Satz 3 TKG Gebrauch gemacht, die Zustimmung von einer Sicherheit abhängig zu machen? Sind hierbei Besonderheiten zu beachten?

4. Stand Ihnen während der Baumaßnahme ein fachkundiger Ansprechpartner des bauausführenden Unternehmens zur Verfügung? Wenn ja, wie haben Sie dies sichergestellt? [Mehrfachauswahl möglich]
 - Durch Abfrage bei Beantragung/Baubeginnanzeige
 - Durch Nebenbestimmung im Zustimmungsbescheid
 - Durch mündliche oder schriftliche Aufforderung
 - Meldung Ansprechpartner erfolgte vom Bauunternehmen

5. Wie wurde vorab geklärt, wie der Zugang zur darunterliegenden Infrastruktur erfolgen kann?

6. Welche Maßnahmen haben Sie als Wegebauastträger veranlasst, um eine qualitative Ausführung während der Bauarbeiten sicherzustellen?

7. Gab es eine Schlussbegehung unter Beteiligung des Wegebauastträgers?
Wenn ja, sind hierbei in Bezug zur Legemethode Besonderheiten zu beachten?



8. Wurden während oder nach der Baumaßnahme Messungen/Prüfungen durchgeführt?
Wenn ja, welche?

9. Wurden über das gesetzliche Maß hinaus zusätzliche Vereinbarungen zur Haftung und Gewährleistung getroffen?

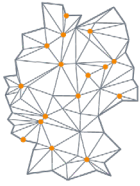
10. Wie erfolgte die Dokumentation und Nachweissicherung während und nach Abschluss der Maßnahme? [Mehrfachauswahl möglich]
 - Fotodokumentation der wiederhergestellten Oberflächen
 - Fotodokumentation der gelegten Leitung
 - Sichtkontrolle bei Schlussbegehung
 - Protokoll der Schlussbegehung
 - Eingemessene georeferenzierte Daten

11. Wurden vom TKU vorgesehene Legemethoden modifiziert oder abgelehnt? Wenn ja, warum?

12. Welche **Vorteile** ergeben sich nach Ihrer Ansicht durch den Einsatz der Legemethode?

13. Welche **Nachteile** ergeben sich nach Ihrer Ansicht durch den Einsatz der Legemethode?

14. Wie beurteilen Sie den Aufwand im Vergleich zum konventionellen Grabenbau in den folgenden Phasen?
 - Vorbereitung (Abstimmung/Genehmigung):
 - Bauausführung:
 - Schlussbegehung Dokumentation:



15. Gibt es Besonderheiten im Rahmen des Projektes, die Sie anderen Kommunen empfehlen können, oder kritische Punkte, auf die Sie besonders hinweisen wollen?

Offene Legeverfahren (Frage 16 - 17 nur zu beantworten, wenn diese eingesetzt wurden)

16. Wie erfolgte der Nachweis, dass der Graben/der Schlitz sachgemäß verschlossen und die Oberfläche technisch-gleichwertig wiederhergestellt wurde?
17. Welche langfristigen Erfahrungen wurden mit Blick auf die Wiederherstellung der Straßenoberfläche gemacht?

Oberirdische Legung (Frage 18 - 20 nur zu beantworten, wenn diese eingesetzt wurde)

18. Wurden neue Masten errichtet oder erfolgte eine Legung auf bestehenden Masten?
19. Auf welchen Masten wurde die Infrastruktur gelegt?
20. Gab es örtliche Widerstände zur Legung der oberirdischen Leitung und wie sind Sie damit umgegangen?

Feedback

Haben Sie Anregungen oder Hinweise zur Verbesserung des Fragebogens (Verständnis, Bearbeitung, o.Ä.)? Wir freuen uns über Ihr Feedback.

Ansprechperson (nicht öffentlich)

Bitte teilen Sie uns für interne Rückfragen Ihre Kontaktdaten mit.

Name:

E-Mail:

Kommune:

Telefon: